



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

285 (10.10.1899) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76889)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Ernst Otto Popp.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigen- und  
Kunst- und Verlags-  
Theil:  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Sämtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Post-Verwaltung unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Prinzipal- und 20 Pfg. monatlich,  
bei 2 a die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Anzeige:  
Die Kolonial-Beile 20 Pfg.  
Die Restamen-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 285. (Morgenblatt.)

Dienstag, 10. Oktober 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

### Nationalliberaler Verein Mannheim. Wähler der ersten Klasse!

Laßt Euch nicht wieder durch Duertreibereien, die nur unseren Gegnern nützen können, irre machen und haltet fest an dem von uns vorgeschlagenen Wahlzettel!

Soll unsere Partei ihre berechtigten Wünsche bei den Stadtrathswahlen zur Geltung bringen können, so muß die von uns und dem Centrum aufgestellte Liste für die Nachwahl der ersten Klasse unbedingt über die Liste der gegen uns vereinigten und immer noch in der Majorität befindlichen Demokraten, Freisinnigen und Sozialdemokraten den Sieg davon tragen.

Die von uns und der Centrumpartei vorgeschlagenen Namen bürgen für eine richtige und würdige Vertretung unserer Interessen in der Stadtverwaltung.

Darum keine Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit am Wahltag!

Alle Einwohner, deren Namen in der Wählerliste stehen, sind zur Wahl berechtigt, auch solche, die bei der Hauptwahl am 2. Oktober nicht gewählt haben.

Wir bitten unsere Parteimitglieder, sowie die Freunde unserer Partei, hiermit auf's dringendste,

Dienstag, den 10. Oktober d. J.,

bei der Nachwahl der ersten Klasse zwischen Mittags 12 Uhr und Abends 8 Uhr von ihrem Wahlrecht unbedingt Gebrauch zu machen und wenn irgend möglich, schon vor 2 Uhr zu wählen.

Der Vorstand.

Wahlzettel sind am Rathhause vor dem Wahllokal bei unseren Zettelvertheilern und im Central-Agitationslokal, im „Goldenen Karpfen“, F 3, 13 1/2, zu haben.

#### Der sozialdemokratische Parteitag.

In Brünn tagten neulich die österreichischen Sozialdemokraten, und in Hannover trat gestern der diesjährige sozialdemokratische Parteitag zusammen, um die Streitigkeiten zu schlichten, die seit Monaten die sozialdemokratische Presse über Programm, Taktik und Zukunft der Partei erfüllen.

Unermittelt stehen zwei Gegensätze einander gegenüber. Auf der einen Seite die Anschauung, daß die Grundlagen des Programms nicht zu halten seien und die revolutionäre Taktik der praktischen Reformarbeit weichen müsse, wenn man schließlich zum Ziele gelangen wolle, der Expropriation des produktiven Kapitals und der Ueberführung der politischen Macht in die Gewalt der handarbeitenden Klassen. Die Vorkämpfer dieser Gruppe sind die Abgeordneten v. Vollmar und Schippel, die sich dabei theoretisch im wesentlichen Theil auf den bekannten Schriftsteller Eduard Bernstein stützen, der in diesem Sommer viel Aufsehen erregte, indem er, der Schüler von Marx und Engels, den Nachweis erbrachte, daß die Voraussetzungen des Erfurter Programms, die die Partei für wissenschaftlich begründet gehalten, die Theorie von der Verelendung der Massen, der zunehmenden Krisen in Handel und Wandel und des baldigen Zusammenbruchs der bestehenden Gesellschaftsordnung, unhaltbar sind. Auf der andern Seite steht der zum Theil auf die alte Führerschaft sich stützende radikale Flügel, der seine Haupttruppen in den nördlichen, ewig mißvergnügten industriellen Hochburgen der Partei, namentlich in Berlin und dem Königreich Sachsen hat, und der v. Vollmar und Bernstein des Hochverrats wider die Grundzüge der Partei zeugt und ihnen nachsagt, daß ihre Lehrenmeinung den proletarischen Klassenkampfcharakter der sozialdemokratischen Partei zerstöre, die Partei dem sozialpolitischen Endziel entfremde und sie notwendiger Weise allmählich zu einer bürgerlich-radikalen Partei mache.

Zu den sachlichen Differenzen sind noch eine Menge alter und neuer persönlicher Händeleien gekommen, so daß aus dem hannoverschen Parteitag scharfe Zusammenstöße sehr wahrscheinlich sind, um so mehr, wo die Sozialdemokratie stets es als Vorrecht und Verdienst in Anspruch genommen, daß, wo Genossen tagen, Fraktur gesprochen werden darf. So ist es denn auch zu erwarten, daß bei den bürgerlichen Parteien wieder das Schlagwort von der „Ausernung“ der Sozialdemokratie erwacht, und der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß man nur die Sozialdemokratie nicht zu „reizen“ brauche, um sie heute oder morgen mit fliegenden Fahnen in das bürgerliche Leben hinübergießen zu sehen. Wir können uns diesen Illusionen, die lediglich das Staatsbürgerliche Pflichtgefühl abzuschwächen im Stande sind, nicht hingeben. Selbst ein Mann wie Vollmar erklärt, daß er unüberdächtig daran festhalte, die politische Macht in die Hände der handarbeitenden Klassen überzuführen und nach Expropriation der Kapitalistenklasse die jetzige Produktionsweise durch die sozialistische zu ersetzen. Von dem radikalen Flügel seiner Partei unterscheidet er sich nur durch die Methode, der bestehenden Staatsordnung ein Ende zu machen; der radikale Flügel hofft, mit einem kräftigen Stillestehen in einem unbewachten Moment zum Ziele zu kommen, während der Vollmar'sche Flügel, die geistlichen Fähigkeiten der handarbeitenden Klassen und die moralische Widerstandsfähigkeit der bestehenden Gesellschaft richtiger einschätzend, den zwar längeren aber gefahrloseren Weg

vorzieht, ihre Fundamente Stück für Stück unmerklich zu zerstören.

„Im praktischen Handeln aber,“ so hat er vor einigen Tagen in München angekündigt, „sind wir seit zehn Jahren stets einig gewesen, und diese Streitigkeiten werden uns nicht hindern, einig zu bleiben.“ Das wird denn auch aller Voraussicht nach das Ergebnis des Parteitages sein, und nicht ohne Grund hat auch der Parteivorstand den Erörterungen über Prinzip und Programm die Diskussion über die „Zuchttausvorlage“ vorausgesetzt. Anstatt sich daher durch scharfe Worte eines häuslichen Streits ablenken zu lassen, sollte das Bürgerthum lieber sein Augenmerk darauf richten, welche Nachmittel die Sozialdemokratie selbst in diesem Jahre inerten Zwistes für ihr zerstörendes Handwerk aufgewandt hat, und welche Kraft in dieser Partei sich aufspeichert, die selbst in Jahren angespanntester Agitation jährlich nach Bekreitung enormer Parteikosten mehr als 100 000 M Kapitalisten für den Kriegsschlag der Zukunft.

#### Häuslicher Streit.

Dem jetzt in Hannover zusammengetretenen sozialdemokratischen Parteitag ist neben der ersten Bernsteintage ein ergötzlicher häuslicher Streit der Sozialdemokratie vorausgegangen. Ein Gegenstück der französischen „bitteren Louise“, Rosa Luxemburg, die übrigens als der schärfsten eine in der offiziellen deutschen Sozialdemokratie letzter Zeit eine beträchtliche Rolle spielte, hatten die Redakteure des „Vorwärts“ öffentlich als kennzeichnend und charakterlos Trottel hingestellt. Im „Vorwärts“ antwortete Liebstreich ihr noch relativ höflich, indem er sie mit lapidarischer Umschreibung als G a n s hinstellte. Daraus kommt die Vollmar nachstehende „Münchener Post“ berber und schreibt: „Nun aber die Dame zum Ergötzen der Gegner, die, wie Pfarrer Raumann, schon die Arme zum Empfang der hinausgeworfenen Bernsteintage“ ausgedreht haben, kurz vor dem Parteitag den wissenschaftlich-revolutionär-sozialistischen Schreier listet und sich als zwar nicht rückgratlos, aber wohl mit Giftbrühen ausgehüttetes Lebewesen offenbart, halten wir die Zeit für gekommen, dieser Art von parteigenossenschaftlicher Thätigkeit das Handwerk zu legen.“ Rosa hat also im Kreise der „Genossen“ die Wahl für ihre zoologische Zugehörigkeit: Gans, oder Gistschlange.

#### Gefahren und Persönliches.

Herr von Zedlig dürfte mit dem Beginn des nächsten Jahres mit der gesetzlich ihm zustehenden Pension, wie schon gemeldet, in den Ruhestand treten. Wie es heißt, leidet er bereits seit Monaten an einer Augenkrankheit, die sich legitim so verschlimmert hat, daß der Arzt ihm jede anstrengende Thätigkeit auf längere Zeit dringend widerräth hat. Allerdings dürften auch politische Motive mitgewirkt haben, Herrn von Zedlig den Gedanken an seinen Rücktritt naheulegen. Freiherr v. Zedlig vermalte sein jetziges Amt erst seit dem 1. April d. J., als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn v. Burckhard. Vorher gehörte er als Geheimer Ober-Regierungsrath und Vortragender Rath dem Ministerium der öffentlichen Bauten an. Im Landtage vertritt er seit 1876 den Wahlkreis Mühlhausen in Thüringen. Dieses Abgehen aus Gesundheitsrücksichten hat oft einen komischen Beigeschmack. Auch der frühere Oberpräsident von Posen, Herr v. Wilamowitz-Möllien-

dorff, hat neulich erklärt, er sei seiner leidenden Gesundheit halber — abgegangen.

Ueber den Aufenthalt des Zarenpaares in Schloß Wolfsgarten bei Darmstadt, wo die Zarin in ihrer Mädchenzeit so oft gewohnt hat, berichtet man: In den alten Räumen des Jagdschlusses Wolfsgarten geht es jetzt gemüthlich-fröhlich zu. In die Familiengespräche der Erwachsenen mischt sich das laute Gelächter und Plaudern von Kinderstimmen; denn eine ganze Kindergesellschaft ist auf dem Schloßchen versammelt. In den beiden kleinen Großfürstinnen Olga und Tatjana gefellen sich die fünfjährige Prinzessin Elisabeth von Hessen und die Kinder der Prinzessin Ludwig von Wattenberg, der ältesten Schwester der Zarin. Das Familiensinn am hessischen Hofe stets gepflegt wurde, ist bekannt, und dieser Familiensinn ist beim russischen Kaiser in gleicher Stärke ausgeprägt, wie bei seiner Gemahlin. Die hessischen und die russischen Herrschaften harmoniren in dieser Hinsicht vorzüglich. Gibt es etwas Charakteristischeres für dieses Jböl in dem hessischen Schloßchen, als daß „Kaffeeboden und Pfannkuchen baden“ zu den Hauptbelustigungen und besonderen Vergnügungen zählt? Da Familienrauer am Petersburger wie am Darmstädter Hofe herrscht, finden keine Hoffestlichkeiten statt; auch das Hoftheater wird daher nicht besucht. Bei den früheren Besuchen der Zarin in ihrer Heimath wurde selbstverständlich bei Feststellung des Repertoires auf die Neigungen der Kaiserin Rücksicht genommen, die eine große Verehrerin Grillparzers ist. Der Zar selbst fühlt sich in der Heimath seiner Gemahlin überaus beglückt. Wer ihn nur von offiziellen Gelegenheiten her kennt, gewinnt das Bild eines ernstern, fast melancholischen Monarchen; in Wolfsgarten zeigt er sich wohlgenüth, und die Darmstädter haben ihn auf der Straße wie im Theater schon oft lächeln, ja lachen gesehen. Die Zaren lieben Hessen. Alexander II. wollte gern in dem lieblichen Jugenheim; die Russen pflegten zu sagen: „Wenn wir einmal unseren Kaiser zu Gesicht bekommen wollen, so müssen wir ihn in der deutschen Bergstraße auffuchen,“ und auch der Enkel Alexanders II. liebt die Jbölle zu Wolfsgarten.

#### Kurze Nachrichten.

Bei dem Festmahle, welches anlässlich der Intifikation des Bischofs Hubertus Koss in Osnabrück stattfand, brachte letzterer einen Trinkspruch auf den Vertreter des Kaisers, den Vizepräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode aus, und betonte, er werde Alles thun, um den konfessionellen Frieden in seiner Diözese aufrecht zu erhalten. Abends fand ein Festzug statt, den überaus glänzend verlief.

Der Posten des Generalsuperintendenten der Rheinprovinz war vor der Besetzung durch seinen jetzigen Inhaber nach dem Tode des Generalsuperintendenten D. Bauer ein volles Jahr vakant. Wenn also nach dem Wunsche des „Kön. Volkszeitung.“ streng partiiell gehandelt werden soll, so hätte die Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Köln nach sieben Monate Zeit.

Der Erzbischof von Posen, Herr v. Stablewski, hat das Gesuch der deutschen Katholiken um Vermehrung des deutschen Gottesdienstes in Wronke abschlägig beschieden. Die Zahl der Deutschen betrug 1886 in Wronke 2017 Seelen, die der Polen 2341; unter den Deutschen waren 400 Katholiken. Diese 400 Katholiken müssen sich nach dem Bescheide des Erzbischofs auch fernerhin mit drei deutschen Predigten im Jahre begnügen.

In Jena war eine Versammlung einberufen worden, in der der Agitator J. Müller aus Essen über die Bedeutung des Koalitionsrechtes für die Arbeiter Deutschlands sprechen sollte.

Der dortige Gemeindevorstand hat aber die Versammlung untersagt, da der Redner als sozialdemokratischer Agitator bekannt, auch als „Drehbohrer“ bereits bestraft ist.

In den russischen Ostseeprovinzen wurden neuerdings dreißig deutsche Volksschullehrer entlassen. Ein Ersatz ist noch nicht beschafft, da die Behörde nur Russen anstellen will.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Oktober 1899

Der 14. Verbandstag der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften fand, so wird uns unterm 8. ds. aus Karlsruhe geschrieben, gestern in Karlsruhe statt.

Colosseumtheater. Mit sensationellem Erfolge gelangte gestern Sonntag zum ersten Male „Der Hère Kapilán“ zur Aufführung.

In den städtischen Wahlen. Für die morgen stattfindende Erstwahl zum Bürgerausschuß durch die erste Wahlklasse schlagen, wie schon mitgeteilt, die nationalliberale Partei und das Centrum folgende drei der nationalliberalen Partei angehörende Herren vor:

Der Vab-Verein für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd veranstaltet, wie schon kurz mitgeteilt, am 12., 13. und 14. Oktober bei Mannheim keine Gebrauchshundprüfung.

Unser Kronprinz im Kadettenhause.

Ueber das Leben und die Erziehung der kaiserlichen Prinzen: Kronprinz Wilhelm, Prinz Eitel-Friedrich und Prinz Adalbert im Pflücker Kadettenhause veröffentlicht die „N. Fr. Pr.“ einige interessante Einzelheiten.

Bekannt ist, daß die Prinzen mit einigen ausgewählten Kadetten besonderen Unterricht erhalten, aber im Uebrigen als einfache Schüler der Anstalt angesehen und, auch von der Dienerschaft, nicht mit Kaiserliche oder königliche Hoheit, sondern einfach als Prinz Wilhelm, Prinz Fritz und Prinz Adalbert angedeutet werden.

Andererseits weiß er freilich auch, wengleich immer in seiner und geschickter Weise, selbst den höheren Vorgesetzten gegenüber seinen Willen zu bekämpfen. Das zeigt der folgende Vorgang.

Mannheim, Hotel National, gegenüber dem Hauptbahnhof. Abends 9 Uhr Verlosung der Nummern; beim Kauf müssen Führer und Hund anwesend sein.

Unter dem Zeichen des „Neuen“ steht die Zeitzeit. Das am gestrigen Sonntag von diesem Getrand in unserer Stadt vertilgt wurde, geht ins Abgrunde.

Einbruch. In der vergangenen Nacht wurde das auf der Brücke in Heckraun befindliche Sodawasserhäuschen erbrochen und ausgeplündert.

Aus dem Großherzogthum.

Reihen, 8. Okt. Die Bahnarbeiten zwischen Sinsheim-Eppingen sind in vollem Gange. Es sind größtentheils Italiener und Pfälzer, welche die Erdarbeiten im Angriff genommen haben.

Weinheim, 8. Okt. Weich bedeutenden Aufschwung unsere gewerblichen Geschäftsbetriebe nehmen, mag daraus erhellen werden, daß in den Betrieben mit kleinem Arbeiter Kraft z. B. nahezu 3000 Arbeiter, darunter 73 weibliche, hier beschäftigt sind.

Wirkens, 8. Okt. Ein Opfer seines Berufes ist der 55-jährige Steinbrucharbeiter Adam Bechtold geworden.

Offenburg, 8. Okt. Das neue Offizierskajino für die kaiserliche Garnison geht seiner Vollendung entgegen; im Wesentlichen ist nur mehr die innere Einrichtung fertig zu stellen.

Konstanz, 8. Okt. Am 7. Oktober 1799, also gestern vor 100 Jahren, fand am Emmishofer Thor ein heftiges Gefecht zwischen Russen, Gendarmen und Franzosen statt.

Pfalz, Hessen und Lindeburg.

Badenweilerhofen, 8. Okt. Das erste Wäner Casé wird in kurzer Zeit in unserer Stadt eröffnet werden.

Speyer, 8. Okt. Die Frage, ob die Herstellung von Kanalisation zur Abführung von Abwässern in allen den Fällen, wo die Straße noch nicht von der Stadtgemeinde übernommen wurde,

Auerbach a. Bergstr., 8. Okt. Schern erlitt der dritte Wagen des Badel-Frankfurter Schnellpuges Nr. 8, der in Frankfurt a. M. 4 Uhr 10 Minuten eintraf, bei der Durchfahrt der hiesigen Station einen Bandagenbruch.

der Frau vom Hause und der Frau des Anhaltgeheiligen und trank, da der Hausherr für einen leichten Wein gesorgt hatte, von dem er wußte, daß er den jungen Herren gut mundete, mehrere Gläser.

Verfuppelung rief sofort. Der vordere Zugheiß, in den die Passagiere der hinteren Wagen umstiegen, konnte mit einer Stunde Verspätung die Fahrt fortsetzen.

Rain, 8. Okt. Die für das Festungsgelände zu Kassel neu gewählte Abschätzungskommission hat nunmehr ihre erste Sitzung abgehalten.

Kreuznach, 8. Okt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die im Besitze des hier verhafteten Einbrechers Heier Senz gefundenen Schätze aus einem in Oberad bei Frankfurt beim dortigen Pfarrer Zimmer verübten Einbruchdiebstahl herrühren.

Wildbad, 6. Okt. Die Saison ist geschlossen und mit Genugthuung kann die Kgl. Bad-Verwaltung auf dieselbe zurückblicken.

Tagesspinnereien. Des Admirals Dewech Sohn ist ein junger Handlungsreisender, dem eine große Bescheidenheit nachgerühmt wird.

Im Jahre 1898 wurden einer Joeden von der Taschenteiler Zeitung „Kunst Kurleson“ veröffentlichten Statistik zufolge von den Wölfen im Turpazgebiet (Centralasien) im Ganzen 53 764 verschiedene Hausthiere aufgefressen.

In Wien-Vest ist die Polizei einer eigenartigen Ausbeutung des Rilleides, welches das Publikum armen Kindern entgegenbringt, auf die Spur gekommen.

Ueber Hl. Adrienne Osborne, die Gesangssohlin des heutigen Akademie-Konzepts schreibt der Leipziger Musikschriftsteller Blau gelegentlich eines Wiederabends im Städtischen Rathhaus zu Leipzig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vorvereinskonzerte in Heidelberg. Für die sechs Wintersonzerte des Heidelberger Vorchereins, welche in der feierlichen Weise eingerichtet werden sollen, sind a) folgende Tage: 31. Oktober

Schloßanlage einer genauen Besichtigung. Die prächtige Aussicht und der herrliche Park entzückten sie sehr; auch hatten die Einrichtungen für den Sport, der Lawn-Tennis-Platz, die Schwimmhalle, der kleine Bootshafen, ihren ganzen Reiz.

Wenn der Kronprinz anfänglich in seiner körperlichen Entwicklung und in der äußeren Erscheinung etwas gegen seinen jüngeren Bruder, den Prinzen Eitel-Friedrich zurückstand — auch Prinz Adalbert ist ein sehr hübscher Knabe — so hat er das in wunderbarer Weise nachgeholt.

Nach alledem dürften sich die stolzen Hoffnungen, die Deutschland auf seinen zukünftigen Kaiser, der bereinst den Namen Wilhelm III. führen wird, sehr in vollem Maße erfüllen. Den Grund dazu hat mit treuer Liebe und klarer Einsicht das Kaiserliche Elternpaar gelegt.

(Scherzoper), 13. November, 4. Dezember, 9. und 22. Januar, 19. Februar; b) vorläufig folgende Werke: J. S. Bach, Konzert für drei Klaviere und Orchester C-dur; L. van Beethoven, 6. und 9. Symphonie, Ouverture zu „Egmont“, Violinromanz G-dur; J. Brahms, Symphonie Nr. 4 E-moll; Carl Wittels von Wittelsdorf (Gentenatzer), „Die Verwandlung Aetons in einen Fisch“, Symphonie nach Volts Metamorphosen; Weibellader aus alter und neuer Zeit; G. F. Händel, Oratorium „Der Messias“ (in Dr. F. Christophers Bearbeitung und Uebersetzung); Vincent D'Indy „Jor“, Franz Liszt, eine Faustsymphonie; F. Mendelssohn, Ouverture „Märchen von der schönen Melusine“; W. A. Mozart, Konzert für 3 Klaviere und Orchester (F-dur); R. Paganini, Variationen auf der G-Saite; Christian Binding, Suite „Epilobes chevaleresques“ op. 35; G. Tartini, Trübsaltrübsen; R. Wagner, eine Faust-Ouverture, Bruchstück aus „Siegfried“ und „Meistersinger“; c) vorläufig folgende solistisch mitwirkende Kräfte in Aufsicht genommen: Herr Willy Fentzen (Bass) aus Mannheim; Herr Richard Fischer (Tenor) aus Frankfurt a. M.; Herr Otto Hegner (Klavier) aus Basel; Frau Ida Huber (Sopran) aus Basel, Herr Dr. Felix Kraus (Bass) aus Wien; Fr. H. Müller (Sopran), Herr Linobard Kocher (Violine) aus London; Fräulein Anna von Riedel (Alt) aus Rotterdam; Frau L. Koordewier-Reddingius (Sopran) aus Hilbersum; Fräulein Adrienne Daborn (Alt) aus Leipzig; Herr O. Seelig, Herr Ph. Wolfram (Klavier); Herr Dr. Ludwig Willner (Tenor) aus Frankfurt a. M.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 10. Okt.: „Sajazzo“, Vierter Aufz. „Cavalleria rusticana“. Mittwoch, 11.: 1. Abonnement-Concert. Donnerstag, 12.: „Mignon“, Freitag, 13.: „Sampaci Bagadubus“, Samstag, 14.: „Frei“, Sonntag, 15.: Nachm.: „Die Hidermanns“, Abend: „Hugenotten“, Montag, 16.: „Egmont“.

Schauspielhaus. Dienstag, 10.: „Iphigenie auf Tauris“, Mittwoch, 11.: „Madame Sans-Gêne“, Donnerstag, 12.: „Die verurteilte Glöck“, Freitag, 13.: „Madame Sans-Gêne“, Samstag, 14.: „Marzip“, Sonntag, 15.: Nachm.: „Madame Sans-Gêne“, Abend: „Doktor Faust“, Montag, 16.: „Fortunio's Lied“, Hierauf: „Das Penitent“.

Zur Gewinnung einer neuen deutschen Volksoper für die deutsche Bühne schreibt Professor Dr. Walter Simon, Stadtrat in Königsberg i. Pr., einen Preis von 10,000 Mk. aus, und hat mit der Aufführung dieses Preiswettbewerbens den Oberregisseur des Königl. Stadttheaters Herrn Albert Goldberg betraut. Die näheren Bestimmungen dieses Preiswettbewerbens stehen deutschen und deutsch-österreichischen Komponisten, die sich zur Erlangung desselben schriftlich an Herrn Goldberg, Leipzig, Neues Theater, wenden, unentgeltlich und portofrei zur Verfügung.

Die „Cameliendame“ als Operette. Einen der denkbar schönsten Versuche haben zwei Autoren der Bouffes Parisiens unternommen, indem sie Dumas' hochtragischen Cameliendamen-Stoff zu einem Operettentexte umformten und das „La Demoiselle aux camellies“, also das „Cameliendräuflein“, nannten. Eine geschicktere Hand als die der Herren Eug. und Ed. Adolphe hätte vielleicht gar Nichts, wenn auch nichts Verschmackvolleres, so doch etwas Amüsanteres daraus geformt, aber die harmlose Naivität dieses Stüchkes ist einfach unter jeder Kritik. Gefälliger schon ist die Musik, die einige sehr hübsche Nummern aufweist und stellenweise sogar mehr Feinheit offenbart, als andere Produkte ähnlichen Schlages.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Mainz, 9. Okt. Um 8. ds. 7 Uhr 30 Min. Vormittags entgleisten zwischen Niederheimbach und Bockenheim beide Lokomotiven und 3 Wagen des Güterzuges 3167. Der Lokomotivführer wurde unbedeutend verletzt. Die Wagen sind stark, die Lokomotiven wenig beschädigt. Der Personenverkehr wurde zunächst durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten. Von 4 Uhr Nachm. war das Berggelenk und von 8 Uhr Abends ab das Thalgeleise wieder fahrbar. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Oberlahnstein, 9. Okt. Gestern fuhr eine Lokomotive in einen mit Ausflüglern besetzten Zug hinein. Ein Wagen wurde aus dem Geleise geschleudert. 12 Personen wurden verletzt, theilweise erheblich.

Rhin, 9. Okt. Reichsrichter Dr. Schmidt hat, wie die „Rheinische Volkszeitung“ erzählt, fast sein ganzes Vermögen für wohlthätige Zwecke vermach. Etwa 100,000 Mk. seien für die Errichtung katholischer Pfarrstellen in der rechtsrheinischen, und in der Diözese Hildesheim, und weitere, reiche Zuwendungen für kirchenrechtliche Wohltätigkeitsanstalten, sowie auch für katholische Kirchenbauten in Berlin bestimmt.

Berlin, 9. Okt. Das Schulschiff „Rix“ ist am 7. ds. Rhin. in La Guayra eingetroffen.

Berlin, 9. Okt. Auf einem Neubau der Landsbergerstraße 89 stürzte das Kellergerüst ein. Mehrere Arbeiter wurden verunglückt. Die Feuerwehre ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt.

Berlin, 9. Okt. Königin Wilhelmina empfing heute Nachmittag im Potsdamer Stadtschloß den Staatssekretär v. Bülow, den niederländischen Generalkonsul George und eine Deputation des Berliner Niederländischen Vereins. Heute Abend findet Gastkonzert im Neuen Palais statt.

Berlin, 9. Okt. Bei dem Einzug des Neubaus in der Landsberger Straße wurden zwei Arbeiter verunglückt. Sie wurden Beide von der Feuerwehre todt aufgefunden.

Potsdam, 9. Okt. Der König und die Königin von Württemberg sind gestern Abend 10½ Uhr abgereist.

Düsseldorf, 9. Okt. Der Arbeiter Purtschke aus Malsan (Kreis Diersdorf) erkrankt heute Nacht mit einer Art seine Frau.

Ofen-Pest, 9. Okt. Im Abgeordnetenhaus legte der Ministerpräsident die Schlussrechnung für 1898 vor. Nach derselben beträgt der Ueberschuss 24,925 fl., während er nach dem Finanzgesetz auf 40,000 fl. veranschlagt war. Das Ergebnis des Finanzgebührens von 1898 war also 24,975 fl. ungünstiger als der budgetäre Voranschlag.

Ofen-Pest, 9. Okt. Der Finanzminister überreichte im Abgeordnetenhaus den Staatsvoranschlag für 1900. Die Bilanz derselben gestaltet sich folgendermaßen: Ordentliche Ausgaben 949, 967, 267, ordentliche Einnahmen 991,724,642 Kronen. Es ergibt sich demnach im Ordinarium ein Plus von 42,757,385 Kronen.

Paris, 9. Okt. An der gestrigen Versammlung der tschechischen Vertrauensmänner nahmen 354 Politiker theil. Anstatt des pöblich erkrankten Ferold erstattete Pascal Bericht. Laut ausgedehntem Communiqué wurde folgendes einstimmig beschlossen: Die Versammlung genehmigt den Beschluß der Abgeordneten, in die entscheidende Opposition gegen das Kabinett Clary zu treten, demselben die Art und die Taktik überlassend. Die Versammlung erkennt die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Solidarität der Rechten im Kampfe gegen das Kabinett ohne Schädigung des Prinzips der Gleichberechtigung an und erlaubt den Abgeordneten, sich dafür einzusetzen, daß ein gemeinsamer Widerstand aller Parteien der Rechten wirklich durchgeführt wird. Das Exekutivkomitee wird ermächtigt, die Oppositionsbewegung im Volke zu organisieren und die Mitwirkung aller Parteien und Fraktionen des Volkes sicher zu stellen. Die Vertrauensmänner nehmen davon Kenntniß, daß die Abgeordneten ihre Mandate zur Verfügung stellen und ermächtigen das Exekutivkomitee die Zahl der Mandatsniederlegungen zu bestimmen. Nach einstimmiger Votierung des Vertrauens an die Abgeordneten wurde das 13 gliedrige Exekutivkomitee neu gewählt.

London, 9. Okt. Die „Times“ erzählt bezüglich der Einberufung des Parlamentes, daß alle Formalitäten: die Thronrede, die Adreßdebatte und die Annahme der Geschäftsordnung, welche gewöhnlich zu Anfang des Jahres stattfinden, diesmal über drei Monate früher vorgenommen werden. Wenn die beiden Häuser nach den Weihnachtstagen die Arbeit wieder aufnehmen, treten sie sofort in die gewöhnliche Geschäftssession ein.

London, 9. Okt. Der Spezialberichterstatter der „Times“ in Lobatski meldet: Er überschritt in der Nähe von Masfing die Grenze und kam zu Buren, welche ihm mittheilten, die Hauptmacht der Buren unter dem Kommandanten Cronje, siehe in der Nähe von Lichtenburg, und sei bereit, weiter vorwärts zu rücken, und zwar wie einer der Buren bemerkte, diesmal direct bis Capstadt zu gehen und die Engländer in die See zu treiben. Die Buren verfügten an der Grenze von Natal über 16,000 Mann und könnten leicht noch 6,000 Mann ins Feld stellen; sie beabsichtigten nicht, zuerst anzugreifen, läßt es aber, wenn der Krieg erklärt würde; sie hätten zu Zouber kein Vertrauen, welcher wünsche, den Frieden zu erhalten.

London, 9. Okt. Die „Times“ enthalten folgendes Telegramm aus Kapstadt: „Bloomfontein Express“ veröffentlicht eine weitere Correspondenz zwischen Wilner und dem Präsidenten Steyn. Eine Depesche vom 4. ds. Mitts.: Reklamationen seien nutzlos. Die Auslieferung britischer Unterthanen aus Transvaal, deren Verluste und deren Leiden machten eine Verständigung schwierig. Aber solange die Buren keinen Akt des Angriffs begingen, würde er an dem Frieden nicht verzweifeln. Er halte es für gewiß, daß die Regierung Ihrer Majestät jeden Vorschlag, von woher er auch kommen möge, günstig aufnehmen würde, wenn derselbe eine Aussicht auf dauernde Beruhigung biete. Hierauf erwiderte Steyn am 5. ds. Mitts., es sei nutzlos, Vorschläge zu machen, solange nicht die Forderung gegeben werde, daß alle Truppen sendungen aufhören und daß diejenigen, welche bereits auf dem Wasser unterwegs seien, nicht gelandet würden. Wilner antwortete am 6. ds. Mitts., es sei unmöglich, die verlangten Zusicherungen zu geben. Er sei bereit, dafür zu sorgen, daß kein feindseliger Akt während der Unterhandlungen begangen werde. Steyn erwiderte am 6. ds. Mitts., die Regierung von Transvaal würde sich abgeben, solange die Truppen aus allen Theilen der Besitzungen der Königin mit der zugehörigen Wacht herbeiführten, die Regierung zu zwingen, irgend welche der von Ihrer Maj. Regierung auferlegten Bedingungen anzunehmen. Er bemerkte zugleich, daß die Vermehrung der britischen Streitkräfte während der Verhandlungen theilnehmlich ein Akt der Feindseligkeit sein würde.

Konstantinopel, 9. Okt. Wie verlautet, beabsichtigt der König von Serbien demnach dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch abzustatten.

Petersburg, 9. Okt. Nach dem Bericht finischer Wälder habe die Oberprosektorverwaltung bei dem finländischen Senat beantragt, gegen die finländische Pöbelverwaltung das gerichtliche Verfahren einzuleiten, weil letztere die Verbreitung schädlicher Bücher in finischer Sprache gestalte.

Petersburg, 9. Okt. Die Russische Telegraphenagentur verbreitet eine Mitteilung der deutschen „Petersburger Zeitung“, wonach in der gestrigen Sitzung von Bankdirektoren der Direktor der Kreditkassette die Befähigung derselben streng kritisierte. Der Direktor der Kreditkassette theilte mit, daß die Staatsbank beauftragt sei, nach Möglichkeit die Geldansprüche der Bankhäuser zu erfüllen, und daß die tonangebenden Bankhäuser zur Stärkung ihrer Kassen 9 Millionen Rubel ausgezahlt erhalten würden.

New-York, 9. Okt. In Washington wird erklärt, es würde die Regierung in Verlegenheit setzen, wenn sie einen Vertreter von Transvaal empfangen, da die Regierung niemals Transvaal das Recht zuerkannt, selbst seine auswärtigen Angelegenheiten zu leiten, und da sie die britische Suzeränität über Transvaal niemals bezweifelte. Präsident Mac Kinley sei entschlossen, Verwicklungen zu vermeiden. Ein amerikanischer Offizier begleite die britischen Streitkräfte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 9. Oktober. Stroh per Str. M. 2.00, Gerstenstroh M. 0.00, Heu M. 3.25, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4 per Str., Bohnen per Pfd. 00—20 Pfg., Blumenkohl per Stück 6—8 Pfg., Spinat per Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 6—8 Pfg., Rothkohl per Stück 12—20 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endivienalat per Stück 6 Pfg., Fenchel per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 5 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6—8 Pfg., rote Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Garstollen per Stück 4 Pfg., Pfirsich-Erdbeeren per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Pfg., Kapsel per Pfd. 10—12 Pfg., Bienen per Pfd. 10—12 Pfg., Pfämen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Nirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 19—24 Pfg., Pflirsche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20 Pfg., Gaiselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 3 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1.20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Foren per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Gase per Stück 3—3.80 M., Hüh per Pfd. 1.50 M., Gahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Gahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Frelshuhn per Stück 1.00—1.50 M., Ente per Stück 2.00—3 M., Tauben per Paar 1.00 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschachtet per Pfd. 75—80 Pfg.

Courseblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 9. Oktober.

Weizen pfdg.	17.25—17.50	Hafer, württ. Alp	—
„ norddeutscher	—	„ amerik. weiser	—14.50
„ russ. Nyma	17.75—18.75	Weis amer. Weid	—10.75
„ Teobella	19.—	„ Donan	—10.75
„ Soronska	18.50—18.75	„ La Plata	—10.75
„ Girta	17.75—18.25	Kohlfress, b. neuer	—25.—
„ Tagantag	19.—	Widen	—16.—
„ am. Winter	17.75—18.—	Riesamen deutsch. I	—
„ Chicago II	17.75—18.—	„ II	—
„ Manitoba I	—	„ amerik.	—
„ Walla Walla	17.75—18.—	„ neuer Pfläger	—
„ Kansas II	17.75—18.—	„ Zuerne	—
„ Californier	—	„ Probene	—
„ La Plata	17.50—17.75	„ Sparsette	—
Rennen	—	Seindl mit Haß	—52.50
Woggen, pfdg.	—	„ Rüssel	—58.—
„ russischer	18.25—18.50	„ bei Waggon	—56.—
„ rumänischer	—	Am. Petrol. um Haß	—
„ norddeutscher	—	fr. mit 20%, Tara	—24.50
„ amerik.	—	Am. Petrol. Wagg.	—29.90
Gerste, hierlnd.	17.—	Am. Petrol. in Gift	—
„ Pfläger	17.75—18.—	p. 100ko netto verjohlt	—30.50
„ ungarische	18.—	Russ. Petrol. fr. Haß	—28.50
Hutter	—	Russ. Petrol. Wagg.	—22.90
Gerste rum. Beau	—	Russ. Petrol. in G.	—
Hafer, bad.	14.75—16.—	sternen p. 100ko netto	—19.50
„ russischer	14.50—15.50	Kohlsprit, vertheuert	—118.—
„ norddeutscher	—	oder do. unversch.	—32.50
Weizenmehl	Str. 00 0	1 2 3 4	
Woggenmehl Nr. 0)	28.50 26.50 24.50 23.50 22.50 19.50		

Tendenz: Weizen unverändert; Woggen etwas höher; Braugetreide etwas niedriger; Futtergetreide unverändert; Hafer ziemlich unverändert; Weis höher.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 9. Okt. An heutige Börse fanden Umsätze statt in: Bad. Brauerei-Aktien zu 147.50 %, Brauerei Canter-Aktien zu 110 %, Mannheimer Dampfschiffahrt-Aktien zu 120 %, Mannh. Lagerhaus-Aktien zu 115.50 %, Bad. Bank-Aktien notiren 124 %, C. Eichbaum Brauerei-Aktien zu 168 %.

Frankfurt a. M., 9. Okt. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 226.90, Staatsbahn 141.70, Lombarden 81.90, Ägypter —, 4% ungar. Goldrente 98.85, Gotthardbahn 141.50, Disconto-Commandit 190.90, Laura 252.50, Gelsenkirchen 194.—, Darmstädter 148.80, Handels-Gesellschaft 162.80. Tendenz: fest.

Berlin, 9. Okt. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 226.90, Staatsbahn 141.80, Lombarden 81.80, Disconto-Commandit 190.70, Laura 252.60, Harpener 194.90, Russische Noten —, Tendenz: fest aber still.

W. Berlin, 9. Okt. (Effektenbörse). Die Festigkeit der westlichen Börsen vom Samstag, insbesondere auf deren gute Haltung in Fonds war die Börse hier bei Eröffnung fest. Doch war auf keinem Umsatzegebiete regere Unternehmungslust wahrnehmbar. Die Wirkung jenseitiger Minenturse aus London bot Widerstand gegen die aus der Geschäftshilfe hervorgehende Abschwächung. Die Kurse in Bankwerthen waren zum Theil besser gefragt, von Montanwerthen waren theilweise Kohlenaktien und von Hüttenaktien nur Dortmund Union gefragt. Oesterreichische fest auf Wien. Der Eisenbahnamarkt war im Ganzen preishalten. Höher waren Rentenburger auf das Plus von 27,000 M. im September und auf das Gesamtplus vom 1. Januar bis 30. September 1899. Canada und Norhern fest. Transvaal nach Schwankungen besser. Schiffahrt-Aktien preishalten. Truif Dynamit gedrückt. In der zweiten Börsenstunde waren Banken weiter fest. Montanwerthe ungleichmäßig und auf Schwankungen in Londoner Rentenwerthen abwartend. Uebersichtstendenz 5 %.

Frankfurter Börse. Schluss-Course.

Wechsel.		Wechsel.	
Amsterdam kurz	180.25	Paris kurz	508.85
Belgien kurz	80.75	Schwed. Plätze	80.60
Italien kurz	751.75	Wien	169.25
London kurz	205.05	Napoleons'or	16.17
„ lang	204.45		

Staatspapiere. A. Deutsche.		Staatspapiere. A. Deutsche.	
3 1/2% Dtsch. Reichsanl.	96.05	4% Ost. Silber.	98.20
3 1/2% „ „	97.95	4% Ost. Papier.	98.20
3% „ „	87.90	4% Portug. St. Anl.	—
3 1/2% Pr. Staats-Anl.	97.90	3% St. Anl.	24.—
3 1/2% „ „	97.95	4% Russen von 1890	99.—
3 1/2% „ „	87.90	4 russ. Staatsr. 1894	99.70
3 1/2% Bad. St.-Obl. R.	95.40	4 span. ausl. Rente	61.—
3 1/2% „ „	—	1 Türk. Alt. D.	23.—
3 1/2% Bayern „	96.20	4 Ungar. Goldrente	96.75
3 1/2% „ „	96.30	5 Arg. innere Gold-	—
4 Pfenn. „	103.90	Anleihe 1897	84.40
3 1/2% Gr. Hess. St.-A. von 1896	85.20	4 Ägypter unificierte	104.80
		5 Mexikaner ausl.	96.60
		5 „ „ inn.	25.80

B. Ausländische.		B. Ausländische.	
5 1/2% Gr. Griechen	89.10	Bergwerk-Aktien.	
5 Italien. Rente	91.90	Bad. Zuckerwag.	67.—
4 Oesterr. Golde.	99.—	Heidel. Cementw.	164.50

Aktien industrieller Unternehmungen.		Aktien industrieller Unternehmungen.		
Bad. Zuckerwag.	67.—	67.—	Seidm. Spinnerei	65.—
Heidel. Cementw.	164.50	164.50	Waldmühle Ludw.	129.90
Anilin-Aktien	419.50	419.50	Fabr. von Mayer	217.—
Ch. Fabr. Grödenheim	245.—	245.—	Klein. Maschinen	155.—
Höchst. Farbwerk	397.80	398.—	Maschin. Grödenheim	180.—
Chem. Fabr. Grödenheim	189.90	188.—	Maschin. Demmer	123.—
Chem. Werke Albert	154.90	155.95	Schnellpost. Frankfurt	197.50
Accumul. R. Hagen	—	—	Cellulose-Aktien	106.75
Alig. Oel. Weselisch	249.—	250.50	Baumwollspinn.	—
Delos „ „	181.30	181.20	petrolmühl.	120.—
Schneider „ „	280.10	280.90	Spin. Web. Hütten	96.—
Alig. C. & Siemens	178.40	178.40	Reichsh. Bahnh.	281.20
Berger. St. Anabert	103.—	108.—	Cementf. Rastatt	128.50

Pfundbriefe, Prioritäts-Obligationen.		Pfundbriefe, Prioritäts-Obligationen.		
4% Pr. Hyp. Pfd.	100.—	100.—	8% Strögar. St. Gif.	66.05
4% Pr. Hyp. Pfd.	100.50	100.50	8 1/2% Pr. Hyp. Pfd.	95.20
3 1/2% „ „	94.50	94.50	Pr. 1908	95.20
3 1/2% Pr. Hyp. Pfd.	93.50	93.50	4% Pr. Hyp. Pfd.	101.—
4% Pr. Hyp. Pfd.	101.00	101.00	Pr. 1906	101.—
3 1/2% Pr. Hyp. Pfd.	94.90	95.90		

Bank- und Versicherungs-Aktien.		Bank- und Versicherungs-Aktien.		
Deutsche Reichsb.	154.—	154.10	Oest. Länderbank	117.—
Badische Bank	124.—	124.50	Kredit-Anstalt	225.70
Berl. Handels-Ges.	162.70	163.—	Wälgische Bank	138.80
Darmstädter Bank	148.20	148.—	Wälg. Hyp.-Bank	159.80
Deutsche Bank	201.50	201.90	Wälg. Kreditbank	144.50
Disconto-Comm.	191.—	190.90	Rhein. Hyp.-B. W.	160.—
Frankfurter Bank	161.00	161.70	Schaffh. Bankver.	144.50
Frankf. Hyp.-Bank	182.—	182.—	Schw. Bank, alte	114.20
Frankf. Hyp.-Credito.	128.30	128.30	„ „ junge	118.70
Mannheimer Bank	132.30	132.90	Wiener Bankver.	193.—
Nationalbank	142.30	142.40	D. Effekten-Bank	125.20
Oberrhein. Bank	123.—	123.—	Bank Ottomane	110.90
Oesterr.-Ung. Bank	149.25	149.—	Mannh. Verf.-Ges.	—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. Oktober. Hafenbeleg II.

Schiffe ex. Kap.	Schiff	Summe von	Abgang	Gr.
Barthel	Berührung 2	Kontoren	Eggl., Weh.	1608
Prinz	Berührung 2	Dankberg	Polier	1278
39	„	„	St. Weine	2098

Hafenbeleg IV.

Schiffe	Abgang	Gr.
Prinz	Kontoren	1280
Prinz	Kontoren	2098
Prinz	Kontoren	1508

Hafenbeleg V.

Schiffe	Abgang	Gr.
Prinz	Kontoren	1280
Prinz	Kontoren	2098
Prinz	Kontoren	1508

Uebersichtliche Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 5. Okt. (Drachbericht der White Star Linie, Liverpool, Dampfer „Germanic“, am 27. Septbr. ab Liverpool, ist heute hier angekommen. Mitgebracht durch die General-Verkehrsgesellschaft G. und W. v. S. in Mannheim B. 4. 7.

# Gebrüder Lindenheim

Planken, E 2, 17

zeigen hiermit den Eingang sämtlicher

Planken, E 2, 17

## Neuheiten

in Kinder-Kleidchen, Mäntelchen, Jäckchen, Hütchen, Häubchen, Mützen, Knaben-Anzügen, Paletots, Cápés u. s. w.

### für die Herbst- und Winter-Saison

ergebenst an und bitten um Beachtung ihrer Schaufenster.

88319

## Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM. D 6 Nr. 4

Telephon Nr. 250 und Nr. 541.

Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und An-

nahme vermalhoer Baar-Deposit.

Wir versetzen zur Zeit:

4% bei ganzjähriger Kündigung.

3% „ halbjähriger „

3% „ vierteljähriger „

Annahme von Werthpapieren zur Aufbe-

wahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in

offenen Zustände.

Vermiethung von Tresorfächern unter Selbst-

verschluss der Miether in feuerfestem Gewölbe.

An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie

Ausführung von Börsenaufträgen an der Mann-

heimer und allen anerkannten Börsen.

Discontirung und Einzug von Wechseln auf

das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von Checks und Accredittiven auf alle

Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen

und verlosteten Effekten.

Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen

Coursverlust und Control der Verlosungen. 25578

en gros Möbelhandlung en detail

Perlikov u. Spiegelschränke billig zu verk.

F 4, 3 Hinterh. Wilh. Dönig, Kein Laden F 4, 3.

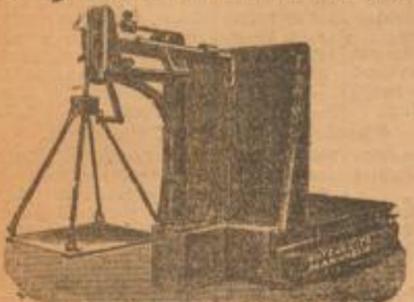
## Butz & Leitz

Maschinen- und Waggenfabrik

Reckartener Mannheim Telephon

Ubergang 863

Waggen jeder Construction u. Tragkraft



mit unv. Universal-Entlastung u. unv. verbess.

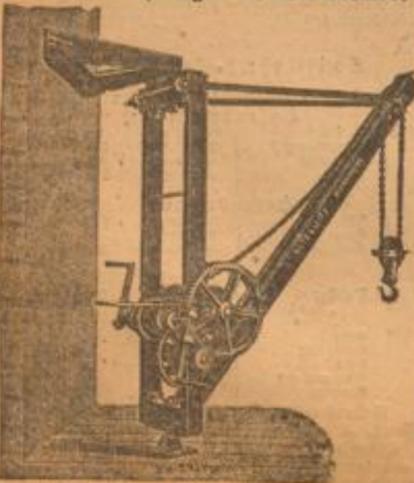
Schilderdruckapparat.

D. R. Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden

mit gewöhnlicher oder unsern patentirten

Bremsvorrichtungen D. R. Patente.



Für Hand- oder Motorbetrieb. 11043

## „Quir Drak“

Washbarer Glacé-Handschuh

fabrizirt von der Manufactur

### Trancoz & Co. in Grenoble.

Der Handschuh „Quir Drak“ zeichnet sich durch seine Halt-

barkeit und Widerstandsfähigkeit im Gebrauch aus. Trüb geworden

kann er in Seifenwasser gewaschen werden, wie ein Taschentuch.

Aleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei:

### Rosa Münzesheimer,

Modes, L 2, 9.

## Turnverein

Mannheim.

(Gegründet 1848).

Zamstag, 14. Ocfbr. 1899.

Abends 9 Uhr

findet in unserem Saale zur

„Raustrasse“ 2. Stock unsere

IV. ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Berichtprogramm.

2. Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder

hierzu höflich u. bitten dringend

um zahlreiches und pünkt-

liches Erscheinen.

Der Vorstand.

25504

Des Turnes hat an diesem

Abend an!

## Frauenarbeitschule des Frauen-

vereins Mannheim.

Der Unterricht im Buchmachen beginnt

Dienstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

und wird in wöchentlich je 2 Doppelstunden bis zu den Weihnacht-

festen fortgesetzt. Anmeldungen nimmt von heute an unsere erste

Industrielehrerin, **Fr. G. Wau,** in unserem Schulhaus, **II 3, 1,**

während den Schulstunden entgegen.

Mannheim, den 9. Oktober 1899.

## Mannheim

verlegt.

Bureau B 1, 2, Breitestrasse.

Dr. jur. Lud. Müller,

Rechtsanwalt.

## J. Beltermann,

Schneider

Tel. 1232 Paradeplatz D 1, 4.

Mein Lager ist für die Herbst- und

Winterfaison complett. Exquisite Stoffe.

Tadellose Arbeit. Mäßige Preise.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 1/7 Uhr entschlief nach kurzem Unwohl-

sein sanft und schmerzlos im Alter von 69 1/2 Jahren

unter innigstgeliebter unermüdbar Gatte, Gater, Wro-

water und Schwiegermutter, 2 etc. 33341

Rechnungsrath

### Reinhard Eiche,

Königl. Preuss. Zahlmeister a. D.

Ritter des Sächsischen Löwenordens, des Preuss.

Kronenordens und des Eisernen Kreuzes.

Mannheim, Kallst. Singen, 9. Ocfbr. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Eiche geb. Reithing.

Albert Eiche, Kaufmann.

Friedrich Eiche, Großh. Finanzassessor.

Elise Edelmann geb. Eiche.

Anna Eiche.

Fritz Edelmann, fädt. Revisor.

Emma Eiche geb. Keller

und 4 Enkel.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 11. Ocf.

Nachmittags 3 Uhr in Mannheim vom Trauerhause

Holzstraße (J 5) Nr. 5.

## Todes-Anzeige.

Frauden und Bekannten die traurige Mittheilung,

von dem heute Morgen 1/4 Uhr nach langem Leiden

erfolgten Hinscheiden unserer lieben Frau 33229

Margarethe Arndorff.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Samillon (D 6), 9. Ocf. 1899.

## Panorama

Nur noch kurze Zeit.

## Gefecht bei Muits.

Täglich geöffnet von 1/9 Uhr Morgens bis zur

Dämmerung. 17205

## Fußboden-Öel „Marle Waldhorn“

nicht mit Beindl zu verwechseln — reine Luft — kein Staub —

kein Kalkschaden — kein feuchtes Aussehen mehr.

Staubloses Aussehen.

Schnell vor Erkältungen, Rheuma,

Infektionskrankheiten. 26598

Außerordentlich praktisch für alle Privatnützlichkeiten, Schulen,

Bureau, Krankenhäuser u. s. w. Einfachste Handhabung, minimaler

Verbrauch. Man verlange Prospekt. Bei Alto 1 20, per 5, 10

u. 20 Kilo incl. Blechtanne franco jeder Bahnstation.

Droguerie zum Waldhorn,

D 3, 1. Mannheim, D 3, 1.

D 3, 1. Mannheim, D 3, 1.

## Verloren

Verloren.

Sonntag Abend eine Photo-

graphie, Gruppenbild v. Herren,

von D 4, 18 bis C 1, 1 ver-

loren. Abzugeben gegen Be-

zahlung D 4, 18. 26292

26292

26292

## Verloren

Verloren.

ginn am 2. d. M. eine Pferde-

decke gelb, Ph. E. zwischen

Neckarapotheke, Übergang nach

Neckarstraße. 26294